

■ LIVE VOR ORT: KELLER'S KAMINHOF HAVIGHORST

Hier wird Feuer gelebt

IM VERTRÄUMTEN OSTSTEINBEK, ORTSTEIL HAVIGHORST, an der östlichen Peripherie Hamburgs liegt einer der erfolgreichsten Ofenbaubetriebe der Hansestadt und Umgebung. Björn Keller führt den 1966 gegründeten Familienbetrieb mit seiner Frau Katrin in zweiter Generation. Wie sein Vater Klaus hat er das Handwerk von der Pieke auf gelernt. Volle Auftragsbücher halten heute auch die 13 Mitarbeiter auf Trab.



Foto: Keller's Kaminhof

Der Geschäftseingang des historischen Hauses mit der rechts angegliederten Ofenremise.

Die dörfliche Lage von Keller's Kaminhof (der Apostroph hinter dem Namen ist Teil des Markenzeichens) bringt zwar wenig Laufkundschaft, hat aber sonst einen entscheidenden Vorzug: Man hat Platz. Das weiß Björn Keller zu schätzen. Er lebt und arbeitet mit seiner Firma in einem alten Bauernhaus aus dem Jahr 1891. Neben dem Wohnteil beherbergt das historische Gebäude das Büro und eine großzügige Ausstellung, die

zweigeteilt ist: Im Hauptgebäude befindet sich die Ausstellung individueller Kamine und Kachelöfen, während die Abteilung Kaminöfen separat in der angebauten Ofenremise untergebracht ist. So kann Keller die jeweiligen Kunden zielgruppengerecht ansprechen. Den guten Ruf, den Kellers Arbeit in der Region der Elbmetropole genießt, begründete bereits sein Vater Klaus, der mit einem Fliesenlegerbetrieb und zu besten Zeiten mit 25 Mitarbeitern ▷



Björn Keller ist Ofenbauer aus Leidenschaft.

Foto: Martin Henze



Björn und Katrin Keller (Bildmitte) mit Mitarbeitern anlässlich des 50-jährigen Firmenjubiläums vor zwei Jahren.

Foto: Keller's Kaminhof



Ofenbaumeister Maximilian Mentz, Katrin und Björn Keller vor dem Kaminhof in Oststeinbek/Havighorst (v.l.n.r.).

Foto: Martin Henze



Vielfältige Gestaltungsideen: Hier ein schlichter Kachel-Grundofen mit Sommerhuber-Großkeramik.

Foto: Keller's Kaminhof



Gemütlich: Ein weiterer Kachelofen mit Brunner-Einsatz HKD 2.2. und keramischer Sitzbank aus Sommerhuber-Komponenten.

Foto: Keller's Kaminhof



Eine Brunner-Grundofenanlage im Architekturreckformat mit Blocksockel aus Granit bilden das wärmende Zentrum des ganzen Hauses.

Foto: Keller's Kaminhof



Foto: Keller's Kaminhof

Eine besonders extravagante Kaminlösung ist dieser Panoramakamin in einer vergoldeten Stahlverkleidung.

startete. „Das massenweise Aufkommen der Baumärkte und die Erfindung des Fliesenklebers in den frühen 1980er-Jahren sorgten für einen nachhaltigen Wandel in diesem Berufsfeld. Auf einmal konnten auch „Do-It-Yourself“-Heimwerker ihre Bäder und Küchen selbst fliesen, was den Profis natürlich Auftragskapazitäten nahm“, erklärt Keller, „deshalb stieg mein Vater um und widmete sich seither sehr erfolgreich dem handwerklichen Ofenbau, und ich bin froh, das gemeinsam mit meiner Frau und meinem Team fortsetzen zu können“. Heute nehmen doch viele Hamburger gerne die 10 Kilometer Anfahrt ab HH City auf sich, um sich



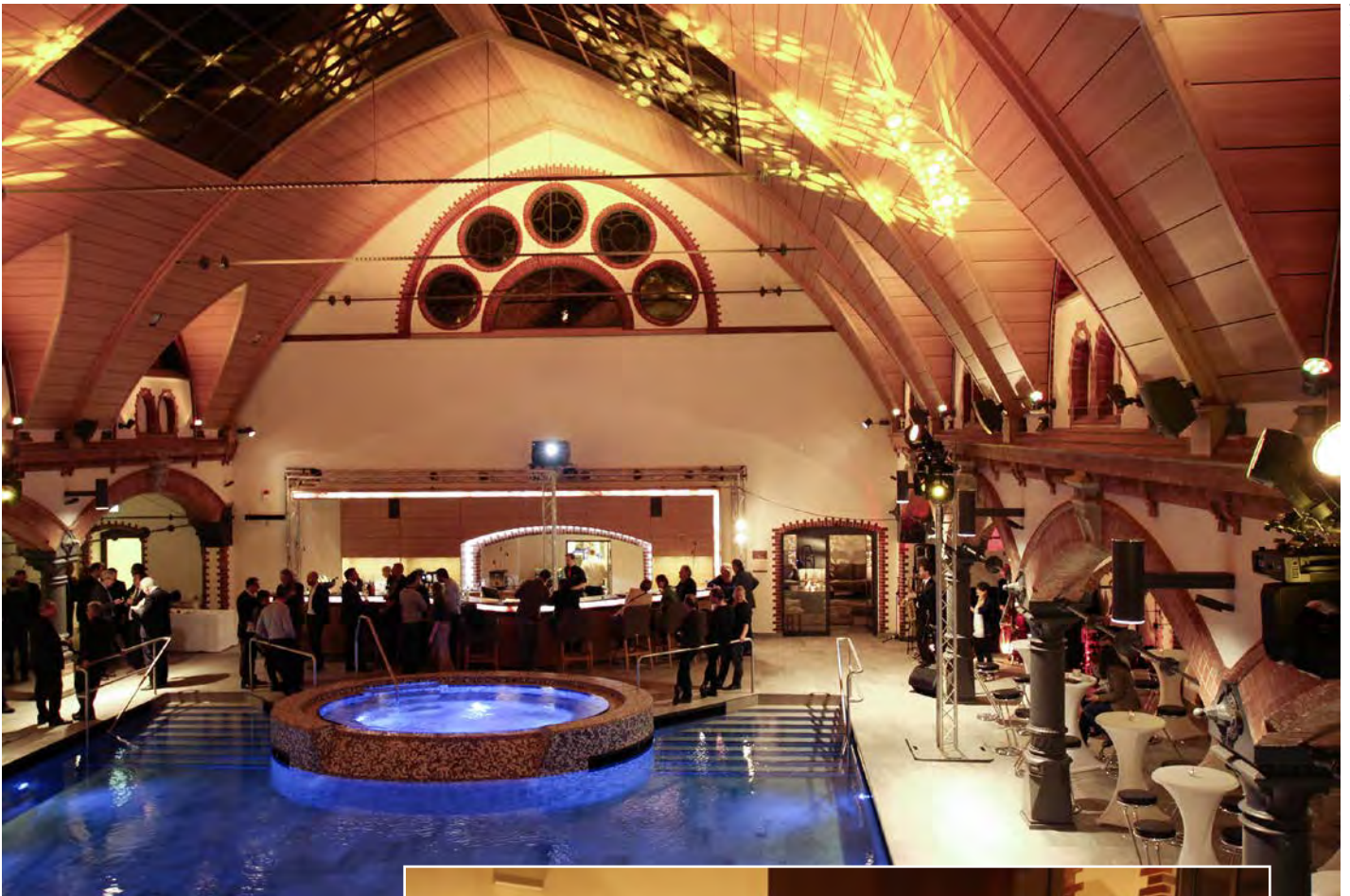
Foto: Keller's Kaminhof

Stilkamin aus Marmor in einer luxuriösen Alstervilla in Hamburg-Harvestehude, nach individuellem Entwurf.

bei der Wahl einer hochwertigen Feuerstätte kompetent beraten und diese dann auch später fachgerecht einbauen zu lassen. Zu den bevorzugten Lieferanten von Feuerstätten, Heizeinsätzen und Keramik zählen die Qualitätshersteller Brunner, Spartherm, Faber, Morsø, Hase, Westbo, Tonwerk Lausen, Tulikivi sowie Sikken, Sommerhuber und Kaufmann und einige andere.

Ofenbau in der zweiten Generation

Keller selbst lernte den Beruf von 1986 bis 1989 bei Walter Fuhrmann in Oststeinbek, anschließend zog er von Hamburg in den



Im historischen Kaifu-Sole-Bad kam im Zuge einer denkmalgerechten Sanierung ein Gaskamin mit Einkleidung aus Cortenstahl zum Einsatz.



Süden und verdingte sich für drei Jahre als Geselle bei der Firma Dobler in Weinstadt im Remstal. 1992 kehrte er in den elterlichen Betrieb zurück, um die Meisterschule zu absolvieren und eine weitere Ausbildung zum Betriebswirt im Handwerk zu beginnen. Die Meisterprüfung legte er 1994 ab, die Anerkennung als Betriebswirt wurde ihm 1996 ausgesprochen. Kellers Frau Katrin, die ebenfalls voll im Unternehmen dabei ist, ist übrigens ebenfalls Betriebswirtin im Handwerk. 2002, im Jahr der Euro-Einführung, übernahm Björn Keller den Ofenbaubetrieb von seinem Vater, der sich damit von einem Tag auf den anderen völlig

aus dem Unternehmen herauszog und seinem Sohn freie Hand ließ, um sich eigenen Hobbys zu widmen. „Die Firmenübergabe erfolgte trotz des konsequenten Ausstiegs meines Vaters im Guten“, betont Björn Keller. .

Die Mitgliedschaft im „Roten Hahn“ sowie in der Innung, wo Keller auch als Fachgruppenleiter fungiert, sind nicht nur äußere Merkmale dafür, dass er viel von branchenspezifischem Netzwerken hält – das Firmenmotto „Wir leben Feuer“ kommt nicht von ungefähr: Das gesamte Team ist mit Herzblut bei der Sache. Deshalb ist es für Björn Keller selbstverständlich, Nachwuchs ▷



©Handwerk Nord



©Handwerk Nord

Die „Rekordpraktikanten“ Marvin (links) und Charly (rechts) zu Besuch bei Keller's Kaminhof. Hier gab es Einblicke in den Berufs des Ofenbaus.

für den Ofenbau auszubilden. Im vergangenen Jahr waren drei Auszubildende bei ihm tätig. „Wir sind stolz jeweils jedes Ausbildungsjahr besetzt zu haben“.

„Nur mit Plakaten, Aufklebern, Videos und flotten Sprüchen kriegt man heutzutage keine jungen Menschen mehr als Azubis in den Betrieb, sagte Keller kürzlich dem Magazin „Nordhandwerk“, „da muss viel mehr dazukommen“ – viel wichtiger seien der direkte Kontakt, die Qualität der Ausbildung und das Miteinander im Betrieb – die ganze Unternehmenskultur.

Rekordpraktikanten zu Besuch bei Keller's Kaminhof

Durch sein Engagement in der Innung erfuhr Keller von der Marketing-Kampagne „Die Rekordpraktikanten“ des Handwerks, bei der zwei junge Schulabsolventen, Marvin und Charly, in 150 Tagen in 44 handwerklichen Berufen Praktika durchführten. Deren Erlebnisse auf den einzelnen Stationen sind bei YouTube zu sehen. Den Link zum Filmergebnis und den Ausbildungsfilm des BIZ, finden Sie unter <http://www.kaminhof.com/film-und-information> – beinahe überflüssig zu erwähnen, dass die beiden ihr Ofenbau-Praktikum in Keller's Kaminhof absolvierten. Dass Marvin und Charly hier sichtlich viel Vergnügen hatten, wird nicht nur in dem Video ersichtlich; zur Halbzeit befragt, wo es ihm am besten gefallen habe, nannte Marvin den Ofenbau an erster Stelle.

Kellers eigene Kinder, die 16-jährige Birte und der 18-jährige Torben, werden vorerst andere Ausbildungswege einschlagen.

Volle Auftragsbücher

Die handwerkliche Qualität von Keller's Kaminhof und der zuverlässige, freundliche Service sprechen sich nicht nur in der Branche und bei Endkunden herum, sie bringen Björn Keller über einen weiteren Zweig auch Auftraggeber höchst exklusiver Anlagen: Architekten und Interieurdesigner, mit denen er teils schon seit Jahrzehnten kooperiert. Durch sie kommen auch Stars und Sternchen von Funk, Film und Fernsehen sowie Sportgrößen als Kunden zu ihm. Das sind tolle Referenzen, aber wer das im Einzelnen ist, darüber möchte Keller öffentlich Diskretion wahren – hier sei nur gesagt: Es sind wirklich viele!

Darüber hinaus gibt es für Björn Keller zahlreiche „Leuchtturmprojekte“ wie den Einbau eines Gaskamins im historischen „Kaifu-Bad“ in Hamburg oder die Ausstattung der luxuriösen Stadtvillen mit opulenten Natursteinkaminen in der Sophienterrasse im vornehmen Hamburger Stadtteil Harvestehude. Keller's Auftragsbücher sind voll und er selbst voller Tatendrang, sodass die Erfolgsgeschichte des Unternehmens auf absehbare Zeit fortgeschrieben werden kann. □

Martin Henze